

Übersicht über die Jahrgangsstufen 7-10

7.1	7.2	8.1	8.2
<p><b>„Protestant sein - Was bedeutet das?“</b></p> <p><b>IF 2:</b> Die Frage nach Gott <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung</p> <p><b>„Wie modern muss die Kirche sein?“</b></p> <p><b>IF 4:</b> Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel</p>	<p><b>Wo finde ich Orientierung für mein Leben?</b></p> <p><b>IF 3:</b> Christlicher Glaube als Lebensorientierung <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes</p> <p><b>IF 5: Zugänge zur Bibel</b></p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrung</p> <p><b>Wie kann die Welt fairer und gerechter werden?</b></p> <p><b>IF 1:</b> Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Prophetischer Protest</p>	<p><b>Vorbilder in Sachen „Menschenliebe“ - gibt es die?</b></p> <p><b>IF 1:</b> Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Diakonisches Handeln</p> <p><b>Mal eben schnell die Welt retten...?</b></p> <p><b>IF 1:</b> Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Diakonisches Handeln</p>	<p><b>Manchmal kann ich nicht glauben</b></p> <p><b>IF 2:</b> Die Frage nach Gott <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung</p> <p><b>Kann das Fremde mir Orientierung geben? (1)</b></p> <p><b>IF 6:</b> Religionen und Weltanschauungen im Dialog <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Weltbilder und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen</p>

### Schulhalbjahr 7.1.1: Protestant sein - Was bedeutet das?

Mit dem Eintritt in die Stufe 7 beginnt für die meisten SuS auch der Konfirmandenunterricht. Religiöse Fragen treten zwangsläufig mehr in den Vordergrund. Gleichzeitig befinden sich die SuS in einer Umbruchphase, physisch wie psychisch, entwickeln sich vom „Kind“ zum Jugendlichen. Die mit den Veränderungen einsetzende Verunsicherung führt zum vermehrten Fragen nach den Grundlagen der eigenen Lebensgestaltung und zu Fragen nach dem Woher und Wohin des eigenen Lebens. Die Frage „Wer bin ich eigentlich?“, die sich den Jugendlichen immer deutlicher stellt, betrifft auch die religiöse Identität, da die SuS aus dem „Kinderglauben“ herauswachsen und Religion und Glaube zunehmend kritisch betrachten. In dieser Situation ist eine Beschäftigung mit der Person Martin Luthers und seinen reformatorischen Grundeinsichten sinnvoll, um den SuS die Bedeutung und die Konsequenzen der Reformation im Blick auf ihr eigenes religiöses Profil nahezubringen.

**Inhaltsfeld 2:** Die Frage nach Gott

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung

**Übergeordnete Kompetenzen:** Die SuS ...

- ◆ beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK/WK),
- ◆ erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (SK/DK),
- ◆ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK/DK),
- ◆ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK),
- ◆ erörtern im Diskurs mit andern Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft (HK/DK),
- ◆ beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existentiellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK/GK),
- ◆ nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (HK/GK)

**Anknüpfung zum Schulprogramm:**

Präsentationstechniken für Referate erlernen

**Konkrete Kompetenzerwartungen:** Die SuS ...

- erklären den Gedanken der Rechtfertigung - bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott - als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung (SK)
- beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben (SK)
- erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung (SK)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Martin Luther und die Folgen: Ein Kurs zur Reformation
- Warum zerstritten?: Lutherisch - Reformiert: Von Zwingli bis Calvin
- Gewissen - Was ist das?
- „Alles vergehet - Gott aber stehet? - Wo finde ich Halt?“
- Was heißt: „Der Glaube macht mich frei?“
- 31. Oktober: Halloween oder Reformationstag? - Warum ist das wichtig?

**Methodische Schwerpunkte:**

- › Stationsarbeit
- › Erstellen und Präsentieren von Kurzreferaten

- beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute (UK)

**Formen der Leistungsüberprüfung (zusätzl. zur Mitarbeit im Unterricht):**

- Heftführung
- Kurzreferate
- Podiumsdiskussion zum Thema: Was wäre heute anders, wenn es die Reformation nicht gegeben hätte?

**Schulhalbjahr 7.1.2: „Wie modern muss die Kirche sein?“**

Im Lebensalltag der SuS spielt „Kirche“ in ihrer konfessionellen Ausprägung eine untergeordnete Rolle. Bald gehen die meisten SuS zur Konfirmation. Dadurch tritt Glaube und Kirche vorübergehend stärker ins Blickfeld, auch die konfessionelle Profilierung auf der einen und die ökumenische Gemeinschaft auf der anderen Seite. In Anknüpfung an die Beschäftigung mit dem reformatorischen Profil wird nun gefragt, welchen konstruktiven Beitrag der konfessionelle Glaube auf der einen und die ökumenische Dimension auf der anderen Seite für das persönliche Leben der SuS leisten können.

**Inhaltsfeld 4:** Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

**Übergeordnete Kompetenzen:** Die SuS ...

- ◆ unterscheiden religiöse Welt-Anschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK/WK),
- ◆ Ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiösen Zusammenhang ein (SK/WK)
- ◆ erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale religiöse Zeugnisse (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen) (MK).
- ◆ setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung (UK),
- ◆ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK),
- ◆ unterscheiden die Innen- und Außenansicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen (HK/DK),
- ◆ gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK/GK)

**Anknüpfung ans Schulprogramm:** Ökumenische Zusammenarbeit

**Konkrete Kompetenzerwartungen:** Die SuS ...

- unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes (SK)
- beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart (SK)
- Erklären Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde protestantische Selbstverständnis (SK)
- erörtern verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“) (UK)
- beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen (UK)
- beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung (UK)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Die Ev. Kirche in Deutschland: Konfessionen - Bekenntnisse - Meinungen: Das Spektrum ev. Glaubens (auch z.B. Waldenser)
- Protestantisch - Römisch-Katholisch: Was unterscheidet uns, was verbindet?
- Gottesdienst und Liturgie: Ein Vergleich (Besuche in Gottesdiensten)
- Ökumene - Vision, nur ein Traum oder die Zukunft der Kirche? (Dialog mit RK Kirche, orthodoxen Kirchen u.a.)
- Kirche und Staat: Welche Rolle spielt die Kirche in der Gesellschaft?
- Wie wünsche ich mir meine Gemeinde?
- Sportverein oder Kirchengemeinde: Gemeinschaft ist Gemeinschaft, oder?

**Methodische Schwerpunkte:**

- › Gestaltung eines ökumenischen Gottesdienstes
- › Gestaltung eines Werbeplakates
- › Besuche verschiedener Gottesdienste

**Formen der Leistungsüberprüfung (zusätzl. zur Mitarbeit im Unterricht):**

- Heftführung
- Berichte über besuchte Gottesdienste incl. Vergleich der liturgischen Gestaltung

**mögliche KSA:** Ein Werbeplakat für die eigene Kirchengemeinde erstellen oder ein Anti-Plakat: „Warum ich nicht in der Gemeinde sein will“

**Schulhalbjahr 7.2.1: Wo finde ich Orientierung für mein Leben?**

Für ein selbstbestimmtes Leben braucht der Mensch Orientierung, Werte und Ideale, für die es sich zu leben lohnt, Perspektiven der Hoffnung in Lebenssituationen, in denen sich Schwierigkeiten und Probleme auftun. Inwiefern gibt mir den christliche Glaube konkrete Orientierung und Hoffnung für mein Leben? Auf welche Weise zeigt sich das im konkreten Lebensvollzug? Wie kann ein Leben aussehen, das sich an der Kernbotschaft Jesu orientiert? In Anknüpfung an die Unterrichtsreihe zur Bedeutung der Kirche widmet sich die Unterrichtsreihe zum Thema „Wir haben solches noch nie gesehen! - Jesu Botschaft vom Reich Gottes und die Konsequenzen für unser Leben“ diesen Fragen.

**Inhaltsfeld 3:** Jesus, der Christus

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes

**Inhaltsfeld 5:** Zugänge zur Bibel

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

**Übergeordnete Kompetenzen:** Die SuS ...

- ◆ ordnen komplexe religiöse Redeweisen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK/WK),
- ◆ deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten (SK/DK),
- ◆ erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. Nichtreligiösen Kontexten zu (SK/DK),
- ◆ begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen (UK),
- ◆ analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente (MK),
- ◆ beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (MK).

**Anknüpfung zum Schulprogramm:**

Projekt zur Gewaltprävention

**Konkrete Kompetenzerwartungen zu IF 3:** Die SuS ...

- identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes (SK)
- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote (SK)
- erklären an einem Beispiel aus der Bergpredigt, auf welche Weise Jesus die jüdische Tradition aufgreift (SK)
- setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander (UK)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Wer war Jesus? Wir erarbeiten die wichtigsten Lebensdaten
- Reich Gottes - was soll das sein?
- „Verstehst Du, was er sagt?“ - Gleichnisse Jesu
- „Wunder?“ - Was steckt hinter den Geschichten?
- „Der Klügere gibt nach?“ - Vom Umgang mit Gewalt
- Die Bergpredigt. Ein Programm für's Leben?
- Was gibt mir Kraft und Hoffnung in schweren Zeiten?
- Wie wirkt Jesus noch heute?
- Projekt zur Gewaltprävention

- erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes (UK)

**Konkrete Kompetenzerwartungen zu IF 5:** Die SuS ...

- unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang (SK)
- Setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander (UK)
- Erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes (UK)
- Bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen

**Methodische Schwerpunkte:**

- › Rollenspiele/Elemente aus Bibliodrama
- › Bibeltexte historisch-kritisch erschließen

**Formen der Leistungsüberprüfung (zusätzl. zur Mitarbeit im Unterricht):**

- Heftführung
- Eigene kurze Auslegungen zu Passagen der Bergpredigt
- Recherche zur Lebensweise religiöser Gruppen

**Schulhalbjahr 7.2.2: Wie kann die Welt fairer und gerechter werden?**

Wenn ich die Botschaft Jesu ernst nehme stellt sich automatisch die Frage, wie es gelingen kann, die Situation der Menschheit fairer und gerechter zu gestalten. Die SuS sind vielfältig mit der Tatsache konfrontiert, dass ein großer Teil der Menschheit unter menschenunwürdigen Bedingungen lebt, dass die Arbeits- und Handelsbedingungen ungerecht und unfair sind. Die SuS wissen in der Regel auch, dass sie von den Ungerechtigkeiten profitieren. Ebenso stellt sich die Frage nach Gerechtigkeit und Fairness aber auch im privaten Umfeld. Damit soll sich die Unterrichtsreihe befassen.

**Inhaltsfeld 1:** Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Prophetischer Protest

**Übergeordnete Kompetenzen:** Die SuS ...

- ◆ begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen (UK),
- ◆ prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK/GK),
- ◆ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK/DK),

**Anknüpfung zum Schulprogramm:**

Brasilienprojekt der kath. Fachschaft; SV-Aktionen für das Friedensdorf Oberhausen

**Konkrete Kompetenzerwartungen:** Die SuS ...

- beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit (SK)
- erläutern prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes (SK)
- erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit (SK)
- erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen (SK)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf die Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (UK)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Wie verstehen Propheten „Gerechtigkeit“?
- Propheten der Bibel: Visionäre Streiter für Gerechtigkeit?
- Was hat Frieden mit Gerechtigkeit zu tun?
- Es ströme Recht wie Wasser: Visionen für eine besserem Welt
- Was trägt Digitalisierung zu Gerechtigkeit und Frieden bei?
- „Im Hunger die einen ... und wir andern leben und wir leben nicht schlecht! Warum ist der Hunger in der Welt noch nicht besiegt? (Brot für die Welt)
- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (Was geht uns die Globalisierung an? - Gerechter Lohn für gute Arbeit)
- Was sind mir meine Klamotten wert? Fairtrade als Beispiel fairen Handelns
- „Eine-Welt-Läden“ in Kirchengemeinden: Die GEPA und ihr Modell (Besuche in Eine-Welt-Läden und Recherche zur GEPA, zum Fairtrade-Modell oder zur Aktion „Brot für die Welt“)

**Methodische Schwerpunkte:**

- › Bibeltexte historisch-kritisch erschließen
- › Nachrichten in Zeitungen und anderen Medien recherchieren

**Formen der Leistungsüberprüfung (zusätzl. zur Mitarbeit im Unterricht):**

- Heftführung
- Bericht über einen Besuch in (Eine-Welt)-Läden und die Suche nach fair gehandelten Produkten
- Schriftliche Ausarbeitung zur Recherche GEPA, Fairtrade, „Brot für die Welt“ oder ein selbst ausgewähltes Projekt

### Schulhalbjahr 8.1.1: Vorbilder in Sachen „Menschenliebe“ - gibt es die?

Nachdem in Stufe 7 die Fragen nach Gerechtigkeit und Fairness mehr im globalen Rahmen zum Thema gemacht wurden folgt in Stufe 8 der Blick auf das Diakonische Handeln der Christen. Hier soll das Thema „Diakonie“ durch die Beschäftigung mit vorbildlichen Menschen erschlossen werden. Die Unterrichtsreihe dient zugleich der Vorbereitung eines zweiwöchigen Diakoniepraktikums am Ende des ersten Halbjahres in der Stufe 8

**Inhaltsfeld 1:** Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung  
**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Diakonisches Handeln

**Übergeordnete Kompetenzen:** Die SuS ...

- ◆ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK/WK)
- ◆ erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu (SK/DK),
- ◆ begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen (UK),

**Anknüpfung zum Schulprogramm:**

Textanalyse, Lernen lernen

**Konkrete Kompetenzerwartungen:** Die SuS ...

- Beschreiben in der Auseinandersetzung mit der biblischen Verbindung von Selbst- und Nächstenliebe den Zusammenhang von Selbstannahme und Beziehungsfähigkeit (SK)
- beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe (SK)
- erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte (UK)
- beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwieweit diakonisches Handeln nach christlichem Verständnis Einsatz für Menschenwürde und Freiheit ist (UK)
- Setzen sich mit eigenem und gesellschaftlichem Geschlechterrollenverständnis auseinander und beurteilen diese vor dem Hintergrund der Heterogenität biblischer Bilder vom Menschen

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

→ Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote (Mose, Mirjam, Deborah, Josef, Maria Magdalena, Paulus, Petrus, Antonius, Petrus Waldes, Franz v. Assisi, Hildegard von Bingen; Maksymilian Kolbe, Geschwister Scholl, Albert Schweitzer, M.-L. King, Mutter Theresa u.a.)

**Methodische Schwerpunkte:**

- › Fotomontage zum Thema
- › Bibeltexte historisch-kritisch erschließen

**Formen der Leistungsüberprüfung (zusätzl. zur Mitarbeit im Unterricht):**

- Heftführung
- Fotomontage in Gruppenarbeit

**KSA:** Durchführung einer Umfrage im privaten Umfeld zum Thema „Wer sind Deine Vorbilder und warum?“



**Schulhalbjahr 8.1.2: Mal eben schnell die Welt retten...?**

Zweifel, Fragen, Indifferenz, das alles gehört zum Glauben und zum Leben. In der letzten Unterrichtsreihe haben wir uns mit Vorbildern in Sachen „Menschenliebe“ beschäftigt und dabei mit großer Wahrscheinlichkeit auch die Erkenntnis gewonnen, dass die Frage, wie es auf der Erde zugeht, im Wesentlichen von uns Menschen beantwortet werden muss. Wie gehen wir miteinander um, wie begegnen wir den Problemen, die sich auftun. Können/dürfen wir einfach wegsehen oder ist es (auch) unsere konkrete Aufgabe, unseren Teil dazu beizutragen, „die Welt zu retten“? Wir wenden uns der Diakonie als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe zu.

**Inhaltsfeld 1:** Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung  
**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Diakonisches Handeln

**Übergeordnete Kompetenzen:** Die SuS ...

- ◆ differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (UK)
- ◆ erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu (SK/DK),

**Anknüpfung ans Schulprogramm:**  
Einwöchiges Sozialpraktikum in der Stufe 8

**Konkrete Kompetenzerwartungen:** Die SuS ...

- beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns (SK)
- beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe (SK)
- beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwieweit diakonisches Handeln nach christlichem Verständnis Einsatz für Menschenwürde und Freiheit ist (UK)
- erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen (SK)
- beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwieweit diakonisches Handeln nach christlichem Verständnis Einsatz für Menschenwürde und Freiheit ist (UK)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Diakonie in biblischer Perspektive
- Diakonie als Ausdruck christlichen Handelns (J.H. Wichern; F.v. Bodelschwingh; Th. Fliedner)
- Armut in Deutschland - Armut in der Welt: Was können wir tun?
- Die Essener Tafel: Was ist das?
- Fremde unter uns: Distanz halten oder Nähe suchen?
- ein Gefängnisseelsorger berichtet

**Methodische Schwerpunkte:**

- 】 einwöchiges Sozialpraktikum

**Formen der Leistungsüberprüfung (zusätzl. zur Mitarbeit im Unterricht):**

- Heftführung
- Präsentation Arbeitsbericht zum Praktikum

**Schulhalbjahr 8.2.1: „Manchmal kann ich nicht glauben“**

Der Blick auf die Not, die uns umgibt und die Auseinandersetzung mit verschiedenen Weltanschauungsgemeinschaften führt auch zur kritischen Auseinandersetzung mit den eigenen, ggf. auch vertrauten religiösen Traditionen und Glaubensinhalten. Auch die grundsätzliche Infragestellung der Existenz Gottes wird hier zum Thema und damit die Frage, wie mit dem Zweifel an Gott oder der Bestreitung Gottes umgegangen werden kann.

**Inhaltsfeld 2:** Die Frage nach Gott

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung

**Übergeordnete Kompetenzen:** Die SuS ...

- ◆ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK/WK),
- ◆ differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (UK),
- ◆ setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung (UK),

**Anknüpfung ans Schulprogramm:**

Argumentationsgänge entwickeln (Zusammenarbeit mit dem Fach Deutsch)

**Konkrete Kompetenzerwartungen:** Die SuS ...

- unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott (SK)
- identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen (SK)
- identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seine Funktionalisierung (SK)
- erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott (UK)
- erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche (UK)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Ist es nicht naiv, an Gott zu glauben?
- Alles nur Erfindung? Gott eine Wahnvorstellung?
- Schöpfung in 6 Tagen? Wer soll das glauben?
- Warum gibt es so viel Leid in der Welt? Die Figur „Hiob“
- Gehört Zweifel zum Glauben?
- Welche Antwort gibt der christliche Glaube?

**Methodische Schwerpunkte:**

- 】 Thesen formulieren und diskutieren
- 】 ein kurzes Theaterstück entwerfen, einüben und vorspielen
- 】 Feedback geben

**Formen der Leistungsüberprüfung (zusätzl. zur Mitarbeit im Unterricht):**

- Heftführung
- Theaterstück

- Wir führen einen Prozess gegen Gott: Die Anklage lautet: Schaffung einer ungerechten und leidvollen Welt, obwohl Gott als „Allmächtiger“ die Welt hätte besser gestalten können

### Schulhalbjahr 8.2.2: Kann das Fremde mir Orientierung geben? (1)

Wenn die SuS erschlossen haben, welche Leitlinien und Angebote ihnen die christliche Religion für das Leben gibt sollen sie sich nun mit den Inhalten und Lebensregeln der anderen großen Religionen und Weltanschauungen auseinandersetzen. Die Unterrichtsreihe soll dem Verständnis von Judentum und Islam dienen, der beiden Religionen, mit denen die SuS in ihrem Umfeld konfrontiert sind.

**Inhaltsfeld 6:** Religionen und Weltanschauungen im Dialog

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

**Übergeordnete Kompetenzen:** Die SuS ...

- ◆ unterscheiden religiöse Welt-Anschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK/WK),
- ◆ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK/DK),
- ◆ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK),
- ◆ kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen (HK/DK),
- ◆ vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK/DK)
- ◆ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK/DK)
- ◆ beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existentiellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK/GK)

**Anknüpfung ans Schulprogramm:**

Internationales Lernen

**Konkrete Kompetenzerwartungen:** Die SuS ...

- vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung (SK)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Verwurzelt im Judentum
- Besuch der Essener Synagoge
- Mensch und Welt im Islam

- beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen (SK)
- identifizieren Formen und Ursachen von Antisemitismus und Antijudaismus (SK)
- beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung (UK)
- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung (UK)

→ Besuch einer Moschee

**Methodische Schwerpunkte:**

- 】 Exkursionen
- 】 Dialogführung

**Formen der Leistungsüberprüfung (zusätzl. zur Mitarbeit im Unterricht):**

- Heftführung
- Bericht über die Besuche in der Moschee bzw. der Synagoge
- Schriftliche Ausarbeitung zum Thema: Sind die Religionen für das friedliche Zusammenleben der Menschen eher hilfreich oder eher hinderlich?